

PRESSEMITTEILUNG

Teilnehmerrekord und großes Presse-Echo beim 4. Bundeskongress Musikunterricht vom 26. bis 30. September 2018 in Hannover

Der 4. Bundeskongress Musikunterricht unter dem Motto „Am Puls der Zeit“ ist am 30.09.2018 mit einem Teilnehmerrekord und einer erfreulich starken Presse-Resonanz zu Ende gegangen. Insgesamt waren über 2600 Personen an der fünftägigen Veranstaltung beteiligt: 1600 Teilnehmende haben sich aktiv an den Workshops, Arbeitskreisen, den Preisverleihungen zu den ausgeschriebenen Wettbewerben, den Vorträgen und Diskussionsforen beteiligt. 200 aus dem In- und Ausland angereiste Referentinnen und Referenten sorgten für ein breites Spektrum eines musizierenden, hörenden und reflektierenden Umgangs mit Musik.

Den Auftakt für diesen Kongress bildete die niedersächsische Landesbegegnung „Schulen musizieren“ mit Konzerten auf dem Bahnhofsvorplatz und in der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Workshops und weitere Konzerte in mehreren gastgebenden Partnerschulen boten Raum für intensive Begegnungen.

In der bisher größten kongressbegleitenden Fachausstellung präsentierten 41 musikpädagogische Verlage, Instrumentenhersteller und Musiksoftwareproduzenten ihre Neuheiten und luden alle Teilnehmenden zu interessanten Gesprächen und praktischen Erkundungen ein. Das umfangreiche und vielfältige Rahmenprogramm wurde von zahlreichen Profi- und Laienensembles gestaltet. Insgesamt waren dabei auch 800 Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen Ensembles an dem Kongress beteiligt.

Das Motto „Am Puls der Zeit“ verwies dabei nicht nur auf aktuelle musikpädagogische Trends und auf Bereiche der Musik selbst. Es spiegelte zugleich die Dynamik unserer sich im Fluss befindenden Gesellschaft wieder, wobei deutlich wurde, welchen Beitrag hier die Musik mit ihren genuinen Mitteln als eine Sprache der Verständigung leisten kann. In allen Fortbildungsformaten blieben die aktuellen gesellschaftlichen und schulpolitischen Fragen zu Integration, Inklusion und Digitalisierung präsent: Fachvorträge, Arbeitskreise und Podiumsdiskussionen dienten dazu, aus künstlerischer, wissenschaftlicher und pädagogischer Perspektive die eigenen und fremden Visionen mit den Problemstellungen des Alltags abzugleichen.

Das „Junge Forum Musikunterricht“ beschäftigte sich mit den über 350 Studierenden und Referendaren, die teils in ganzen Seminargruppen mit ihren Dozentinnen und Dozenten angereist kamen, mit dem Potential einer theoriegeleiteten Praxis und suchten das besondere Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis auszuloten.

Wie in den vergangenen Jahren war es dem Bundesverband Musikunterricht nicht nur ein Anliegen, zur nachhaltigen Qualitätssicherung und Verbesserung des Musikunterrichts an allen Schulformen und Schulstufen beizutragen, den kollegialen Austausch zu befördern und der Musik reflektierend zu begegnen, sondern auch Musik selbst lebendig werden zu lassen und ihren Puls im eigenen, praktischen Erleben als ein klingendes und zu spürendes Phänomen in den Mittelpunkt zu stellen.

Es bleibt zu wünschen, dass alle Akteure ihre vielfältigen Eindrücke nun in ihrem Alltag weitergeben und ihren ganz persönlichen Betrag dafür leisten, dass Musik einen festen Platz im Leben aller Kinder und Jugendlichen finden sowie deren Alltag beglücken und bereichern möge.

Mainz, 9.10.2018